Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 71

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 28. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

□ **Berlin,** 27. Jan. [Zum Kaisertoast.] Der Panzer kühler Gleichgiltigkeit, der der russische Thronfolger hier begegnet, ist auch durch den Toast des Kaisers auf den Zaren nicht durchbrochen worden. Es ist ein Werthmesser für die trefflichen Instinkte der öffentlichen Meinung, daß das deutsch-russische Verhältniß trotz der warmherzigen Worte des Kaisers nicht nach diesen Worten, sondern nach den bleibenden und treibenden Motiven beurtheilt wird, aus denen sich die jetzigen Beziehungen beider Länder entwickelt haben. Die Berliner Zeitungen entsprechen diesmal genau den Meinungen und Empfindungen im Publikum, indem sie nämlich über die Szene im Kasino des Alexanderregiments kein Wort bringen, selbstverständlich außer der Wiedergabe der vom „Reichsanz.“ mitgetheilten beiden Toaste. Nur ein einziges Blatt, soweit wir übersehen können, widmet jenen beiden Trinksprüchen eine kurze kritische Betrachtung, die darauf hinausläuft, daß es nach diesem Austausch von freundlichen persönlichen Gesinnungen genau so bleiben werde, wie es vorher war. Alle anderen Blätter schweigen vollständig, und als Symptom muß auch das verzeichnet werden.

△ **Berlin,** 27. Januar. [Polizeiverordnung. Haussuchung. Frauenbewegung.] Die Polizeiverfügung gegen die Lokale mit weiblicher Bedienung wird hier im Allgemeinen mit Strenge durchgeführt und im Publikum ist man damit zufrieden. In Berlin bestanden besonders viele solcher Lokale, und in den meisten war das Treiben, eine Minderzahl ausgenommen, einfach schamlos. Mancher junge Mann hat in solchen Lokalen gelernt, nicht bloß sein, sondern auch fremdes Geld zu vergeuden. Man hört, daß als Denunzianten gegen Wirthe und Kellnerinnen, die der Verfügung zuwiderhandeln, anch vielfach Leute im Arbeitsanzug auftreten. Anscheinend sind dies Arbeitslose, denen von der Polizei eine Beschäftigung dieser Art angeboten oder wenigstens von letzterer angenommen wird. Diese Art der Beschäftigung Arbeitsloser erscheint immerhin bedenklich. — — In Folge einer heute in frühester Morgenstunde bei dem Sozialdemckraten Dr. Lütgenau vorgenommenen Haussuchung nach einem sich verborgen haltenden Flüchtling war das Gerücht in Umlauf gekommen, daß der bekannte Agitator Pëus flüchtig geworden sei und gesucht werde. Der Genannte hat in den nächsten Tagen eine neue Gefängnißstrafe zu verbüßen. Pëus, der übrigens in Dessau wohnt, ist indessen nicht flüchtig. Die erwähnte Haussuchung ist, wie uns mitgetheilt wird, ohne Vorwissen des Polizeipräsidiums vorgenommen worden. — — Frau Clara Zetkin hat ihren Berliner Vortrags-Zyklus beendigt. In der letzten Versammlung, die sie abhielt, trat ihr in der Diskussion Frau Rechtsanwalt Lieber-Böhm entgegen, die hier an der Spitze der sogenannten „reinen Frauenrechtlerinnenbewegung“ steht. Diese Bewegung will unpolitisch, mindestens politisch parteilos sein. Frau Lieber-Böhm war indeß seltsamerweise in ihren Angriffen auf die gegenwärtige Gesetzgebung noch schärfer als Frau Zetkin.

— Der Bundesrath ertheilte in der am 26. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung dem Handelsvertrag mit Aegypten die Zustimmung. Von der Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1892 und der Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende Dezember 1892 überwiesenen Beträge von Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen nahm die Versammlung Kenntniß und erklärte sich mit der bereits erfolgten Ueberweisung des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen wegen Abänderung und Ergänzung des Gesetzes über die Depositenverwaltung vom 24. März 1886 an die Ausschüsse für Rechnungswesen, für Justizwesen und für Elsaß-Lothringen einverstanden. Sodann wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt. Die fernere Verwendung der bisherigen Eisenbahnfrachtbrief-Formulare wurde dem Antrage des Reichskanzlers entsprechend genehmigt. Einem Gesuch wegen ausnahmsweiser Zulassung zur ärztlichen Prüfung beschloß der Bundesrath keine Folge zu geben.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, hat der Großfürst Thronfolger von Rußland seine Abreise bis morgen Abend verschoben.

— Wie die „Voss. Ztg.“ vermuthet, scheint die außergewöhnliche Mission des Grafen Loë nach Rom zu bestätigen, daß der päpstliche Einfluß für die Militärvorlage gewonnen werden soll. Man muß sich hierbei auch erinnern, daß der Freiherr von Loë als Vertrauensmann des Zentrums gilt und von gewisser Seite geflissentlich als Kandidat des Zentrums für einen etwaigen Kanzlerwechsel bezeichnet wird.

— Graf Bethusy-Huc spricht sich in einer Zuschrift an die „Post“ für die Vermögenssteuer unter Vermeidung ihrer vexatorischen Härten aus; „aber beileibe halte man uns die Erbschaftssteuer vom Leibe, welche ich nicht Anstand nehme, für eine der barbarischsten und für eine der sozialdestruktivsten zu bezeichnen, welche jemals erdacht werden konnten.“

— Eine Reihe von Ordensverleihungen haben anläßlich des Geburtstags des Kaisers stattgefunden. Es erhielten u. a. Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann den Kronenorden 1. Klasse, die Minister Thielen und Dr. Bosse den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, Justizminister v. Schelling das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, Hausminister v. Wedell Kreuz und Stern der Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern, Oberpräsident von Achenbach das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der königlichen Krone, Generalsuperintendent Dryander den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und der königlichen Krone.

— Vertreter der Liegnitzer Regierung haben nach einer Notiz der „Schles. Ztg.“ der antisemitischen Versammlung in Liegnitz, in der der Kandidat der Partei, Herr Hertwig sprach, beigewohrt. Die „Bresl. Ztg.“ fragt: Sollte sich in der That die Liegnitzer Regierung trotz des Verdikts, das Graf Caprivi über die antisemitische Agitation gefällt hat, bemüßigt gefühlt haben, ex officis bei dem ersten Auftreten des Herrn Hertwig zugegen zu sein.

— Zum Verwechseln ähnlich. In der „Kreuz-Ztg.“ schrieb gestern der hochkonservative Herr v. Plötz, Mitglied des Herrenhauses: „Christenthum, Vaterland, Monarchie. Damit stehen und fallen wir.“ In ihrem Artikel zu „Kaisers Geburtstag“ klagt die „Staatsb.-Ztg.“ darüber, daß die patriotischen Männer, welche des Uebels Wurzel erkannt haben und bestrebt sind, unter der Parole „Christenthum, Vaterland und Monarchie“ die aufgehetzte, verführte Menge für die höchsten Ideale des deutschen Volkes zurückzugewinnen, sich dem Ohr ihres Monarchen ferngehalten sehen, eine unübersteigliche Schranke zwischen sich und ihrem geliebten Kaiser aufgerichtet, verkannt und mißverstanden, in ihren aufrichtig patriotischen Bestrebungen außer Stande die Wolke, die sich zwischen sie und den Thron gelagert hat, zu durchbrechen und den Nachweis für die Reinheit ihres Denkens und Strebens zu führen.“ Also der Moniteur des Herrn Ahlwardt, des Verfassers der „Judenflinten.“ In der That, nicht übel.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 27. Jan. Die freisinnige Partei des Reichstags ist in der Kommission für den Gesetzentwurf betr. die Abzahlungsgeschäfte durch die Abgg. Dr. v. Bar, Kauffmann, Dr. Schneider (Nordhausen), in der Kommission für das Wuchergesetz durch die Abgg. Dr. v. Bar, Dr. Horwitz, Munkel, Träger, in der Kommission für den Gesetzentwurf, betr. den Verrath militärischer Geheimnisse durch die Abgg. Dr. v. Bar, Pflüger (Baden), Schmieder und Schröder vertreten.

L. C. **Berlin,** 27. Jan. In der gestrigen Sitzung der Steuerkommission theilte der Finanzminister mit, daß ein Gesetzentwurf, welcher die Gemeindesteuerpflicht der Gewerbebetriebe des Reichs regelt, demnächst dem Bundesrath zugehen werde. Ferner seien Erörterungen über die Neuregelung des Sparkassenwesens in der Schwebe.

Der Geburtstag des Kaisers

war in Berlin vom prächtigsten Wetter begünstigt. Dem entsprechend war denn auch das Leben und Treiben auf den Straßen in der Umgebung des Schlosses weit lebhafter, als es in den letzten Tagen der Fall gewesen; die Schulen, welche geschlossen blieben, die Frauen, welche nicht an das Geschäft gebannt sind, die Fremden, welche gekommen sind, um zu sehen, stellten einen großen Bruchtheil der auf- und abwogenden Menge. Die Straßen der Stadt hatten reichen Festschmuck angelegt. Namentlich prangte die Umgebung des Schlosses in wallender Flaggenzier. Selbst die Ruinen der Schloßfreiheit waren mit Fahnen-Gehängen und Blumen aufgeputzt, wenn auch alle bunten Draperien nicht den üblen Eindruck der Häuserruinen verwischen konnten. Recht schön nahmen sich in ihrem Festschmuck die Linden aus. Eingeleitet wurde der Geburtstag durch das Blasen eines Chorals von der Kuppel der Schloßkapelle und durch das von den Spielleuten der Berliner Garde-Regimenter ausgeführte große Wecken. Der Kaiser nahm bereits in der Frühe die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegen. Ebenso stattete alsbald die Kaiserin mit ihren Söhnen ihre Glückwünsche ab. Schon gegen 9½ Uhr nahm der Wagenkorso unter den Linden seinen Anfang. Den Vorrang hatten zunächst die in barocker Pracht glänzenden, mit reich geschirrten Pferden bespannten und mit silberbetreßten Kutschern und Lakaien besetzten Gefährte der Mitglieder des Königshauses und der hier anwesenden, nicht im Schloß logirenden fürstlichen Gäste. Als letztes Gefährt in dieser glänzenden Reihe erschien jenes, in dem der russische Thronfolger sammt seinem Begleiter saß. Um 10½ Uhr fand in der Kapelle des königlichen Schlosses ein feierlicher Gottesdienst statt, dem sich unmittelbar darauf bei dem Kaiserpaar die große Gratulationscour im Weißen Saale anschloß, während welcher im Lustgarten von der Gardeartillerie 101 Salutschüsse

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.) **Berlin,** 27. Januar.

Die Festtage dieser Woche haben die Physiognomie der Straßen Berlins kaum verändert. Die Vermählungsfeier der Prinzessin Margarethe hat wohl bewirkt, daß ein paar Hof-Equipagen mehr durch die Straßen fahren und daß die Schaaren der Neugierigen in unserer eigentlichen Feststraße Unter den Linden etwas dichter als sonst sind, auch haben einige Gebäude geflaggt, im Uebrigen aber zeigte das Straßenleben weder einen festlichen noch schneller pulsirenden Verlauf. Heute Abend freilich werden die Straßenzüge Unter den Linden, Leipziger-, Friedrich- und Königstraße zur Feier des kaiserlichen Geburtstages weltstädtisch illuminirt sein; es sind in den letzten Jahren in der Verwendung von Gas und elektrischem Lichte zur Dekorirung der Häuserfronten glänzende Fortschritte gemacht worden.

Heute Abend ist Gala-Vorstellung im Opernhause für den Hof, die Hofgesellschaft und für die „Spitzen“ der Zivil- und Militär-Hierarchie. Dabei wird zum ersten Male der neue von Professor August v. Heyden entworfene und ausgeführte Vorhang fungiren, zu dessen Vorbesichtigung wir gestern Nachmittag eingeladen waren. Heyden führt hier nicht Apoll und die sonstigen Olympbewohner vor, sondern versinnbildlicht die den Menschen zu ihrer Freude und Erquickung gesandte Kunst durch Gestalten aus der nordisch-germanischen Götterwelt. Mit vollstem Recht. Und wenn durch dieses Gemälde das Verständniß germanischer Mythe unter den Besuchern des Opernhauses erweitert werden sollte, so wäre das doppelt erfreulich. Odin, der Einäugige, umflattert von den Raben Hugin und Munin, zu seinen Füßen die Wölfe Geri und Freki, ist umgeben von den — vom Künstler geflügelt dargestellten — Walkyren Odhrör, Bodn und Son, die die Begeisterung, die Hingebung und die Sühne verkörpern und aus ihren Krügen den Dichtermeth schenken, den Wundertrank, über den Bragi, der beste der Skalden, zu walten eingesetzt ist. Bragi ist von Odin entsandt, die Menschen mit Sang und Dichtung zu erfreuen, und Alles lauscht ihm, da er, die Harfe im Arm, auf den Steinstufen der Treppe stehend, singt. Vor ihm hingebend lauschend seine Gattin Idun mit den ewige Jugend spendenden Aepfeln im Schoße — diese Wunderäpfel, Liebe und Dichtkunst, verbannen das Alter. Rechts auf dem Rande eines Bootes sitzt der alte Fährmann und schnitzt sich Rohrpfeifen, um darauf seine Kunstübung zu zeigen. Zur Linken auf langmähnigem Schimmel ein Jüngling „zugleich ein Sänger und ein Held“, dem die Lichtalfen Kränze reichen als der Sangeskunst Lohn. Ueber Odin wölbt sich die Welt-Esche Yggdrasil und durch ihre Zweige schimmert goldig die Götterburg. Hoch in den Wolken führen Walkyren gefallene Helden gen Walhall. Die Komposition baut sich sehr gut und wirksam auf, die einzelnen Figuren, besonders die des Vordergrundes sind koloristisch ebenso vortrefflich wie sie entschieden und männlich modellirt sind. Nur die Gruppe um Odin erschien mir gestern etwas unklar und löste sich nicht plastisch genug vom Hintergrunde ab.

Bei der heutigen Gala-Oper wird das Haus dekorativ noch eine Neuerung zeigen, die weit über Berlin hinaus Beachtung und Nachahmung finden wird. Sechzig mächtige Velarien hängen vom zweiten und dritten Range des prächtigen Hauses über die Brüstung herab. In plastischem Golddruck glänzt von ihnen der Königsadler und der hessische Löwe. Die Velarien des vierten Ranges zeigen in Golddruck den deutschen Reichsadler. Die Brüstung des ersten Ranges deckt ein Zackengehänge mit dem preußischen Adler — das Fremdwort Lambrequin dürfte meinen Leserinnen übrigens geläufiger sein als das Zackengehänge. Die Hofloge ziert ein breites Velarium aus weißer Seide mit dem Alleancewappen des Brautpaares. Das Ganze ist eine ungemein glanzvolle Dekoration, die einen vornehm reichen, prunkhaften Eindruck macht. Und doch sind die dazu verwandten Dekorationsstoffe nur einfacher, schweizer — Kattun und die goldglänzenden Adler sind nicht, wie es scheint, erhabene Stickerei, sondern einfach das Werk des Druckers. Professor Karl Emil Döpler der Aeltere hat die Technik dieser neuen Dekorationsmethode erfunden, ebenso sind die malerischen Entwürfe von seiner Hand. Der Künstler hat die im Opernhause heute Abend und bereits früher einmal bei der Festvorstellung zu Ehren des italienischen Herrscherpaares vorgeführten Dekorationsstücke in der Berliner Fabrik von Selmar Bayer herstellen lassen. Die Technik selbst ist sein Geheimniß. Es handelt sich hier um eine kunstgewerbliche Erfindung von großer Bedeutung. Denn mit einem Zehntel der bisher aufgewandten Kosten werden die gleichen künstlerisch-dekorativen Wirkungen erzielt wie jetzt mit den theuersten Prunkstoffen. Für die Theater sind die neuen Dekorationsstoffe von größter Bedeutung, nicht minder aber für die Dekoration von Sälen

abgefeuert wurden. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr begab sich der Kaiser mit den königlichen Prinzen und umgeben von zahlreichen Militärs zur Parole-Ausgabe nach dem Zeughause.

Die Schulen Berlins, in denen der Unterricht allgemein ausfiel, begingen den Tag in gewohnter Weise durch besondere Festakte, bei denen durch Direktoren oder Lehrer auf die Bedeutung der Feier hingewiesen wurde. Einige höhere Schulen feierten den Tag durch Veranstaltung von turnerischen Aufführungen. Auch die Hochschulen, ebenso wie die Akademie begingen den Tag durch Festakte Die parlamentarischen Körperschaften veranstalteten zum Geburtstag des Kaisers in üblicher Weise ein Festmahl.

Den Schluß der Festlichkeit bildete die Gala-Oper. Für die Illumination waren diesmal ganz besondere Zurüstungen getroffen worden, vor allem natürlich wieder Unter den Linden, in der Friedrich- und Leipzigerstraße. Auf den nach den Linden zu führenden Straßen begann schon bald nach 6 Uhr eine gewaltige Menschenmenge sich vorwärts zu schieben, um die Glanzpunkte der Festbeleuchtung aufzusuchen, unter denen das Geschäftshaus der Berliner Elektrizitätswerke am Schiffbauerdamm die Schaulustigen besonders anlockte.

Aus dem Reiche und dem Auslande liegen aus vielen größeren Städten Depeschen über die dortige Geburtstagsfeier des Kaisers vor; wie üblich wurde der Tag überall durch Schulakte, Paraden oder Parole-Ausgaben, Diners ꝛc. festlich begangen, so in Potsdam, Hannover, Königsberg, Köln, Breslau, Danzig, Elbing, Rostock, Halle a. S., Aachen, Hamburg, Bremen, Lübeck, Karlsruhe, Darmstadt, Dresden, Leipzig, Wien. Paris ꝛc.

Rußland und Polen.

Riga, 24. Jan. [Original-Bericht der „Pos. Ztg."] Es erhebt sich wieder eine energische Stimme gegen die deutschen Kolonisten in Rußland. Der „Nowoross. Telegraph" giebt an, daß der deutsche Landbesitz im Süden, Südwesten und Südosten Rußlands „übertrieben weite Dimensionen" angenommen habe, denn die Ankömmlinge aus Deutschland und Oesterreich hätten dort mehr als 500 Kolonien (es können damit einzelne Niederlassungen gemeint sein) mit ca. 2 850 632 Dess. Land gegründet und was noch schlimmer sei, die Deutschen suchten alle verkäuflichen Güter zusammen zu kaufen, wobei sie auch schon in die Gouvernements Charkow und Kursk eingedrungen seien. Unterdessen wachse die Zahl der landlosen russische Bauern beständig, denn die wirthschaftliche Noth zwinge Russen, ihr Land zu veräußern. Ob die obigen hohen Ziffern des russischen Blattes zweifellos richtig sind, kann ich nicht feststellen, aber daß russische Bauern in den südlichen Gouvernements, wo die Noth herrscht, ihren Besitz losschlagen bezw. loszuschlagen gezwungen sind, ist eine allbekannte Thatsache. Der „Nowoross. Telegraph" fordert dann natürlich ganz entschieden Repressalien gegen die „russischen Länder okkupirenden Deutschen." — Mit der russischen „Kulturarbeit" in den baltischen Provinzen will man abermals ein Stückchen weiter klimmen, denn es soll im August d. J. noch ein russisches Lehrerseminar und zwar in Riga gegründet werden. Dies wäre das dritte russische Lehrerseminar in Baltien und aus diesen dürfte auch schon genug russische Würze ins baltische Blut gelangen.

Großbritannien und Irland.

* **London,** 24. Jan. Die gesammte Presse stimmt der Regierung in Bezug auf die Aegypten gegenüber eingeschlagene Handlungsweise zu. Die von der Regierung ergriffene Maßregel wird — sagt der konservative „Standard" — die Aegypter sowohl als die übrige Welt überzeugen, daß wir durchaus nicht die Absicht haben, unsere Pflichten zu vernachlässigen, welche uns in Aegypten auferlegt sind. England hat nur zwei Wege offen: entweder regieren wir kräftig in dem Lande oder wir geben es auf. Geschieht letzteres, so würde ein vollständiges Chaos die Folge sein und wir würden dann noch einmal, entweder allein oder in Gemeinschaft mit anderen, dahin zurückkehren müssen, um Ordnung herzustellen und eine zivilisirte Regierung einzusetzen. Ist es der Mühe werth, das Land zu verlassen, um mit einer anderen Macht, deren Gesellschaft für uns nur beunruhigend und hinderlich sein würde, dorthin zurückzukehren? Da wir Aegypten nicht verlassen können, so ist es unsere Pflicht, dort zu bleiben und Gutes auszurichten. Und das können wir nicht thun, so lange ein eigensinniger, unwissender, junger Mann die Freiheit hat, Rathgeber zu wählen, die durch ihre Handlungsweise unsere Arbeiten vernichten. Das ist der Grund, weshalb unsere Kontrolle verstärkt werden muß. Wir geben der englischen Regierung unseren Beistand, aber nur unter der Bedingung, daß sie unentwegt und muthig auf der Aegypten gegenüber beschrittenen Bahn fortschreite. — Es ist möglich, sagen die „Times", daß noch fernere Schritte gethan werden müssen, um dem Khediv in Bezug auf seine Lage die Augen zu öffnen. Aber was auch immer für Maßregeln getroffen werden müssen, sie werden — das unterliegt keinem Zweifel — ergriffen werden. Mag auch der Khediv nur langsam zu einem Verständniß seiner Position gelangen: er wird mit der Zeit begreifen, daß er durchaus nicht so viel Macht besitzt, wie er sich augenblicklich einbildet und daß wir — mit oder gegen seinen Willen Mittel finden müssen, um die wirklichen Interessen des ägyptischen Volkes zu beschützen und zu bewahren und das von uns unternommene Werk erfolgreich zu Ende zu führen. Auch die „St. James Gazette" billigt die Handlungsweise der Regierung dem Khediv gegenüber. Wir müssen jedoch dafür Sorge tragen, daß eine solche Krisis, wie die jetzige, sich nicht wiederhole. Es lohnt sich der Mühe, setzt das Blatt hinzu, die mittel- und unmittelbaren Ursachen zu studiren, welche die jetzige Krisis herbeigeführt haben. Eine derselben ist der Umstand, daß Abbas im Auslande und nicht in England seine Erziehung genossen hat. Es wäre vielleicht am Besten gewesen, wenn er in Aegypten zu einem rechtschaffenen muhamedanischen Gentlemen nach dem Muster seines Vaters Tewfik erzogen worden wäre. Jetzt ist er ein europäischer Orientale, was zu wissen sehr unbefriedigend ist. Er hat seine Muttersprache halb vergessen und er ist in die Hände von cosmopolitischen, unklassifizirbaren Individuen gefallen, die feindliche Gesinnungen gegen England hegen. Herr Gladstone hat uns unsere Aufgabe erschwert. Er hat durch seine Reden, durch Andeutungen und verhüllte Versprechungen die Welt überredet zu glauben, daß England nicht immer bereit sein wird, für seine Interessen kräftig einzutreten. Aus diesem Grunde fühlt sich mancher zu dem Versuche veranlaßt, uns Widerstand zu leisten. Je schneller sich aber fremde Mächte und europäische, türkische und levantische Intriguanten davon überzeugen, daß wir uns nicht aus dem Nilthale hinauswerfen lassen, desto besser würde das sein. — Wie Reuter's Bureau meldet, hat das erste Bataillon des 42. Regiments (Black Watch) soeben den Befehl erhalten, sich nach Aegypten zu begeben und wird sich sofort nach seinem Bestimmungsort einschiffen.

Militärisches.

* **Personalveränderungen im V. Armee-Korps.** Cletnow, Oberst à la suite des Pos. Feld-Artill.-Regts. Nr. 20 und Kommandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade, zum Generalmajor befördert. Witte, Oberstlieut., beauftragt mit der Führung des 1. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 46, unter Beförderung zum Oberst und zum Kommandeur dies. Regts. ernannt. Timm, Hauptmann von der 5. Gendarm.-Brigade, zum Major befördert. Falkenhayn, Prem.-Lieut. vom 3. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 50, zum überzähl. Hauptmann, Graf von Posadowsky-Wehner, Sek.-Lt. vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, Uhse, Sekond-Lieut. vom Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37, zu überzähligen Prem.-Lieuts. befördert. von der Lühe, Hauptmann u. Komp.-Chef vom 1. Westpreuß. Grenad.-Regt. Nr. 6, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt. v. Gottberg, überzähliger Hauptmann von dems. Regt., zum Kompag.-Chef, v. Kleist II., Sek.-Lieut. von dems. Regt., kommandirt als Kompag.-Offizier bei der Unteroffizierschule in Biebrich, zum Prem.-Lieut. befördert. von Leupoldt, Hauptmann und Kompagnie-Chef von demselben Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 versetzt. Zollern, Premier-Lieut. vom 1. Westpreuß. Grenad.-Regiment Nr. 6 zum Hauptmann und Kompagnie-Chef, Kretschmer, Sek.-Lieut. von demselben Regiment zum Prem.-Lieut. befördert, v. Trothagen. Treyden, Prem.-Lieut. vom 3. Niederschles. Infant.-Regt. Nr. 50, als Adjutant zur 49. Infant.-Brigade (Großherzoglich Hessischen) kommandirt, Pelzer, Sek.-Lieut. von demselben Regiment zum Prem.-Lieut. befördert. Die Portepeefähnriche: v. Kleist vom Westpreußischen Gren.-Regt. Nr. 6, dieser mit einem Patent vom 20. Februar 1892, Rogalla v. Bieberstein vom 2. Pos. Infant.-Regt. Nr. 19, Freudenfeld vom Niederschles. Infant.-Regt. Nr. 47, Apel, vom 3. Niederschles. Infant.-Regt. Nr. 50, Hergel vom 3. Pos. Infant.-Regt. Nr. 58, Graf v. Roedern vom Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1, Kunze vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Berger, Foerster, Poleck, Geisler vom Pos. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, Uhse, Delvendahl vom Niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5, Heyn, Grunert, Welter vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, zu Sek.-Lieuts. befördert. Leutwein, Hauptm. und Komp.-Chef vom Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 46, dem Reg. unter Beförd. zum überz. Major aggregirt. Müller, Hauptmann, aggregirt demselben Regiment, als Kompagniechef in das Regiment einrangirt. v. Schöler, Sek.-L. vom Königin Augusta-Garde-Regiment Nr. 4, in das Westf. Füs.-Reg. Nr. 37 versetzt. Walter, Pr.-L. vom 3. Posenschen Inf.-Reg. Nr. 58, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef in das 3. Oberschl. Inf.-Reg. Nr. 63 versetzt. Cusig, Pr.-L. à la suite des 3. Posen. Inf.-Reg. Nr. 58, unter Belassung in seinem Kommando als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, in das Regiment einrangirt. Schmige, Rittmeister und Eskadronchef vom 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, mit einem Patent vom 13. Dezember 1887, in das Pommersche Drag.-Reg. Nr. 11 versetzt. v. Lübeck, Pr.-L. vom 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, zum Rittmeister und Eskadronschef befördert, v. Schwake, Pr.-L. vom Oldenburg. Drag.-Reg. Nr. 19, in das 1. Schles. Dragoner-Reg. Nr. 4 versetzt. Bertram, Pr.-L. vom Niederschl. Feld-Art.-Reg. Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptmann und Batterie-Chef in das 1. Pomm. Feld-Art.-Reg. Nr. 2 versetzt. v. Waldheim, Sek.-L. vom Niederschl. Feld-Art.-Reg. Nr. 5, zum Pr.-L. befördert. Moshack, Behrnauer, Pr.-L. vom Posenschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20, ein Patent ihrer Charge verliehen. v. Skolnicki, Pr.-L. vom Niederschl. Train-Bataillon Nr. 5 ein Patent seiner Charge verliehen.

Lokales.

Posen, 28. Januar.

p. **Kaisers Geburtstag.** Die öffentliche Feier des Geburtstages unseres Kaisers fand gestern Abend in einer glänzenden Illumination der Stadt ihren Abschluß. Viele Schaufenster waren mit Kaiserbüsten und Kaiserbildern sowie Blattpflanzen und frischen Blumen geschmackvoll dekorirt und hier bot sich denn auch Gelegenheit, Abends durch Illumination glänzende Wirkungen zu erzielen. In ganz besonderer Weise hatten dies unsere zahlreichen Blumenläden in der Wilhelmstraße und am Wilhelmsplatz ausgenutzt, deren Fenster Abends vielfach von der dort wogenden Menschenmenge umlagert waren. In dieser Gegend war übrigens die Illumination am glänzendsten ausgefallen. Die mächtigen Fronten der Raczynskischen Bibliothek und des Bazars sowie der dort liegenden Hotels erhellten mit ihren zahllosen Lichtern weithin den ganzen Platz Auf dem Alten Markt strahlte das Rathhaus in seiner großartigen, schon von früheren Jahren her bekannten Beleuchtung des Portals. Auch zahlreiche Geschäftsleute hatten hier wie in der Breslauer- und Wasserstraße reich illuminirt. Wie im vorigen Jahre hatten ferner die Herren Kindler & Kartmann ihre großartigen Neubauten in der Naumannstraße auf das glänzendste elektrisch beleuchtet. Bunte Glühlichter und Sterne zierten die Vorderfront, und vom Eckthurm erstrahlte weithin das Bogenlicht. Die Illumination war im Uebrigen eine recht allgemeine und erstreckte sich namentlich auch bis in die ärmeren Stadttheile, die Wallischei und Schrodka. Von den Straßen der Oberstadt wollen wir noch besonders die St. Martin-, Halbdorf-, Ritter- und Berliner Straße erwähnen, in denen die Häuser vielfach bis unter das Dach illuminirt waren So weit bis jetzt bekannt geworden, ist der Abend trotz des äußerst starken Verkehrs, der in den Straßen herrschte, ohne jeden größeren Unfall verlaufen. — In unserem Bericht über das offizielle Diner im Lambert'schen Saal im heutigen Morgenblatte ist aus Versehen bemerkt worden, daß der Herr Oberpräsident den Kaisertoast ausgebracht habe, der Festredner war der kommandirende General, General der Infanterie v. Seeckt.

Telegraphische Nachrichten.

Stralsund, 27. Jan. Das Königliche Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Die wegen scharfen Frostes am 18. d. M. eingestellte Trajektbeförderung nach Rügen zwischen Stralsund-Hafen und Altefahr wird von morgen früh ab im vollen Umfang für den Personen- und den gesammten Güterverkehr wieder aufgenommen.

Wien, 27. Jan. Das „Fremdenblatt" bespricht die Erklärung, welche der französische Minister des Auswärtigen Develle dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Hoyos bezüglich der gegen denselben seitens der französischen Presse gerichteten verleumderischen Angriffe gegeben hat. Das „Fremdenblatt" äußert, daß durch diese Erklärung der Zwischenfall als beigelegt erscheine. Wie das „Fremdenblatt" vernimmt, ist Graf Hoyos beauftragt worden, Develle gegenüber sich in diesem Sinne auszusprechen mit der Beifügung, daß die österreichisch ungarische Regierung lebhaft bedauere, in die Lage gebracht worden zu sein, zur Wahrung des Ansehens der Stellung des österreichisch-ungarischen Botschafters in Paris besondere Schritte thun zu müssen. Es sei zu hoffen,

---

und Wohnungen und vollends für die Ausschmückung von Häusern ist hier etwas ganz Vorzügliches geschaffen, da diese Stoffe Dank ihrer eigenartigen Technik Sturm und Wetter trotzen.

Der Anfang dieser Woche hat uns — am Sonntag — eine Matinée gebracht, die das dritte Bühnenereigniß dieser Saison bedeutet. Es wurden drei Einakter von August Strindberg gespielt: „Gläubiger", „Herbstzeichen", „Vor der Todesstunde". Die Bezeichnung Einakter ist bei Strindberg nicht so wörtlich zu nehmen, „Gläubiger" ist ein Stück von $1\frac{1}{2}$ Stunden Bühnendauer. Aber Strindberg schreibt seit der „Comtesse Julie" keine mehraktigen Stücke oder vielmehr er theilt sie nicht in Akte ein, denn, meint er, der heruntersinkende Vorhang hebt die Suggestion auf, in die der Dichter sein Publikum versetzt hat. Das Bedeutendste der drei Dichtungen ist das erste Stück „Gläubiger", das Strindberg eine Tragikomödie nennt. Sie hat das gleiche Thema wie das Trauerspiel „Vor der Todesstunde" und wie die früher gelegentlich der Aufführung der „Freien Bühne" von mir hier besprochene düster gewaltige Tragödie „Der Vater". Ihnen gemeinsam ist das Grundthema von der Aufzehrung und Vernichtung der Persönlichkeit des Mannes durch die Frau. Kämpft Ibsen vielfach und besonders in der „Nora" für die Befreiung der Frau und zeigt er erst im „Baumeister Solneß", wie der Mann am Weibe zu Grunde geht, so ist der Kampf gegen die Unterjochung des Mannes durch die Frau für Strindberg geradezu ein Dogma. Es ist dabei zu betonen, daß Strindberg wie Ibsen das dichten, was sie erleben. Bei Strindberg scheint Nietzsches Philosophem einen durch seine Erlebnisse arg durchpflügten Boden gefunden zu haben. Nietzsches Mahnung „Du gehst zum Weibe — vergiß nicht die Peitsche!", oder sein Ausspruch „Das Weib ist Oberfläche" werden bei Strindberg dichterisch ausgestaltet. Im „Vater" wird der Mann zermürbt und zernichtet durch den Guerillakrieg, den Tag für Tag die Frau gegen ihn führt. In der Tragikomödie „Gläubiger" zeigt der Dichter, wie das Weib nach einander das Spiegelbild werden kann zweier ganz entgegengesetzter Männer, wie sie Wesen und Innerlichkeit Beider völlig in sich aufzusaugen vermag, wie sie von Beiden geistig gefördert und erzogen, sich Beiden doch überlegen dünkt, wie sie mit jener harten, unentwirrbaren Pseudo-Logik dem Manne das Gehirn zermartert. Sie hat Beider Glück und Ehre vernichtet. Der Eine, der zweite Gatte, stirbt daran, der Andere, der erste Gatte, schleppt daran todeswund sein Leben lang, wie sehr er auch mit der kühlen Skepsis des Freidenkers sich darüber hinwegsetzen zu können vermeint. Von dem Freidenker verlangt Strindberg, daß wer Gott von seinem Throne gestoßen, nicht ein neues Idol sich in dem Weibe schaffe, nicht durch Weihrauchnebel sich den Blick trüben lasse für die Nichtigkeit des Weibes. Strindbergs Bekämpfung der Frauentyrannei ist gegenüber einer ganzen Schicht von Frauentypen berechtigt. Aber auch wer dem Dichter hierin nicht zustimmt, wird aufs Tiefste gepackt werden von Strindbergs Behandlung des Problems, von der ganz meisterhaften, die feinsten Seelenfalten erschließenden Charakteristik, von dem unübertrefflichen Wahrhaftigkeits-Dialog in der „Gläubiger"-Dichtung. Oft erhellt ein Gedankenblitz ganze Tiefen dunkel sich regender Empfindungen, oft schlägt ein Ton ganze Reihen von Gedankenverbindungen an. Drei Personen kommen in der Dichtung vor und zwar sind stets nur zwei auf der Bühne. In drei große Abtheilungen zerfällt die Dichtung, in ein ungemein geistvoll und psychologisch tief sich entwickelndes Gespräch zwischen Theklas erstem und zweiten Gatten, in einen psychologisch ganz meisterhaften Auftritt zwischen Thekla und dem zweiten Gatten und dann in die große, hartherzige Abrechnung, die der erste Gatte mit dem Weibe vornimmt, das ihm Ehre und Heim geraubt hat. Als sein eigner Rächer erscheint er, aber gleichzeitig auch als Rächer seines ganzen Geschlechts, als der dämonisch unerbittlich Gläubiger gegenüber der Schuld des Weibes. Die der Darstellung ungemein schwere Aufgaben stellende Dichtung war von dem vortrefflichen Regisseur Herrn Meery ganz vorzüglich einstudirt und abgetönt und wurde von Frl. Bertens und den Herren Rittner und Jarno meisterhaft gespielt.

Das Trauerspiel „Vor der Todesstunde" zeigt den von der tyrannischen Frau entnervten, seines Ansehens auch den Kindern gegenüber beraubten Mannes, dem selbst die Todte noch die Herzen der Töchter entfremdet. Das Lustspiel „Herbstzeichen" hat mehr litterarischen als dramatischen Werth und erweist Strindbergs Frauenverachtung an drei weiblichen, hier und da etwas karikirten Frauentypen.

Es ist schwer, nach der Betrachtung eines Dichters nun eine leidlich milde Tonart für ein Schauspiel von Robert Misch zu finden, das unter dem Titel „Baronin Ruth" am Donnerstag zum ersten und wohl auch letzten Male im „Neuen Theater" gegeben ward. Es ist ein Schauspiel mit verbrauchten Schablonenfiguren und Schablonenideen. Im ersten Akt sieht es eine Weile so aus, als sollte eine Art ernsthafter Konflikt ernsthaft behandelt werden, dann aber wirds ganz gewöhnliche Theatermache. Im Leichenarchiv des „Neuen Theaters" ruht nun ein Stück mehr . . . . Die kommende Woche bringt uns drei neue Bühnenarbeiten im Schauspielhaus, im Berliner und im Lessing-Theater. Dazwischen aber liegt morgen Abend noch das Ballfest der „Berliner Presse".

daß die verletzenden Angriffe, denen mehrere Botschafter der Reihe nach in Paris ausgesetzt waren, sich nicht wiederholen würden, und daß jeder weitere Anlaß vermieden werde, sich mit der Frage der Stellung der Botschafter in Paris in so unerwünschter Weise, wie dies in letzter Zeit der Fall war, neuerdings befassen zu müssen.

Brüx, 26. Jan. Die Beisetzung der in Ossegg verunglückten Bergleute fand heute in Gegenwart des Statthalters statt, welcher den Verstorbenen einen Kranz widmete. Der Statthalter besuchte darauf die an schweren Wunden darniederliegenden Bergleute.

Kopenhagen, 27. Jan. Die Berliner Abendpost vom 25. d. Mts. ist heute Mittag 2 Uhr hier eingetroffen. Die Eisbrecher passirten heute den großen Belt in beiden Richtungen.

Rom, 26. Jan. [Deputirtenkammer.] In seiner Beantwortung der Anfragen betreffs der Emissionsbanken erklärte der Ministerpräsident Giolitti, bei der Revision hätten sich bei der Filiale der „Banca Romana" in Neapel das Fehlen großer Summen, schwere Fehler der Bankgebahrung und ein mißbräuchlicher Notenumlauf in Höhe von 65 Millionen ergeben. Der Generalanwalt habe den Gouverneur Tanlongo und den Kassirer Lazzaroni wegen betrügerischen Vorgehens, mißbräuchlicher Notenemission und falscher Darstellung der Situation der „Banca Romana" verhaften lassen. Behufs Regelung des Notenumlaufes habe die Regierung die Verschmelzung der Emissionsbanken gesichert, sie werde nach beendigter Revision einen Gesetzentwurf über die Emmissionsbanken vorlegen und die Schuldigen, wer immer sie seien, belangen. Ein Antrag auf parlamentarische Enquete würde ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinet bedeuten, welches fest und entschlossen sei, seine Pflicht zu thun. Rudini wünscht die Beurtheilung des Vorgehens des gegenwärtigen und des früheren Kabinets und hält die parlamentarische Enquete für nothwendig. Giolitti entgegnete, die Enquete würde die Justizbehörde behindern. Rudini bestand auf einer parlamentarischen Enquete, der Justizminister bestätigte die Erklärungen Giolittis, versicherte, das Parlament und das Land könnten Vertrauen zu der Unabhängigkeit der Justiz haben. Hierauf begründeten die Interpellanten ihre Anfragen. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

Paris, 26. Jan. [Deputirtenkammer.] Beim Kapitel Geheimfonds beantragte, wie wir zu der bereits gemeldeten Verhandlung nachtragen, der Boulangist Chiché dessen Streichung. Der Ministerpräsident Ribot wies auf die Nothwendigkeit des Kredites hin. Man habe angekündigt, daß man sich Mühe geben werde, in Frankreich bis zu den Wahlen die Agitation gegen die Republik wachzuhalten. (Beifall auf der Linken, Lärm auf der Rechten.) Die Regierung müsse in der Lage sein, sich zu vertheidigen. Deschanel forderte Delahaye auf, die 150 Deputirten namhaft zu machen, die nach seiner Behauptung in die Panama-Affaire verwickelt seien. Delahaye erwiderte, man wisse, daß 104 Deputirte bestochen worden seien. (Zahlreiche Zwischenrufe.) Es sei Sache des Justizministers, die Namen aufzudecken. (Zwischenrufe.) Der Justizminister Bourgeois erklärte, es sei bedauerlich, daß es kein Gesetz gebe, um derartige Handlungen zu bestrafen. (Beifall auf der Linken.) Ramel (Rechte) sagte, man suche die Einstellung des gerichtlichen Verfahrens in der Panama-Angelegenheit vorzubereiten. Der Justizminister protestirte gegen diese Behauptung und erklärte, daß die Justiz durchaus unabhängig sei. Ihre Entscheidungen müsse man respektiren. (Beifall auf der Linken. (Ribot betonte, es sei nicht statthaft, wenn man 104 Kollegen anklage, ihre Namen zu verschweigen. Neben dem eingeschlagenen gerichtlichen Verfahren gegen Machenschaften einher, die zu überwachen die Regierung das Recht habe. (Beifall.) Ribot stellte sodann die Vertrauensfrage, worauf die Forderung für den Geheimfonds bewilligt wurde. Das gesammte Budget des Ministeriums des Innern wurde ebenfalls genehmigt und die Sitzung aufgehoben.

Paris, 27. Jan. Imbert, der gerichtliche Verwalter des Reinachschen Nachlasses, hat, wie die Abendblätter berichten, Schriftstücke vorgefunden, durch welche angeblich die von Herz an Reinach verübten Erpressungen erwiesen sein sollen. Das Handelsgericht hat Imbert behufs eventueller Annullirung der auf den Namen der Frau Herz vollzogenen Häuserkäufe einen Termin bewilligt.

Paris, 27. Jan. Der „Matin" will wissen, der Justizminister Bourgeois würde in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer die Namen derjenigen Parlamentsmitglieder mittheilen, gegen welche die Anklage in der Panama-Angelegenheit nicht aufrecht erhalten werden würde. Mehrere Morgenblätter bezeichnen als solche Thévenet, Jules Roche und Arènes.

Paris, 27. Jan. Das gerichtliche Verfahren gegen Jules Roche, Thévenet und Arènes ist eingestellt worden. Alle anderen Parlamentsmitglieder, zu deren gerichtlichen Verfolgung die Genehmigung der Kammer nachgesucht war, wurden unter Anklage gestellt.

Paris, 27. Jan. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung das Handelsübereinkommen mit Rumänien und nahm die Vorlage betreffend die Handelsflotte in der von der Kammer genehmigten Fassung an.

Brüssel, 27. Jan. Die Regierung hat die Beschlüsse mehrerer Kommunalräthe, über die Frage des allgemeinen Stimmrechts ein Volksreferendum stattfinden zu lassen, für ungiltig erklärt.

London, 27. Jan. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Alexandria von heute: Das 2. Bataillon des Devonshire-Infanterie-Regiments, welches hier gelandet ist, fährt direkt mittelst Sonderzuges nach Cairo.

London, 27. Jan. Die „Times" sagt mit Bezug auf die jüngsten Vorgänge in Egypten, die Unterwerfung des Vize-Königs Abbas sei lediglich eine Finte; England müsse Vorsichtsmaßregeln für die Zukunft ergreifen.

Wie dem „Standard" aus Zanzibar gemeldet wird, hat sich das Befinden des Sultans gebessert. Aus Besorgniß vor Unruhen unter den Arabern habe jedoch das englische Kanonenboot „Philomel" Kanonen gelandet und Sicherheitsmaßregeln seien zur Aufrechterhaltung der Ruhe ergriffen worden.

London, 27. Jan. In Beantwortung eines Gesuchs um den Empfang einer Deputation Beschäftigungsloser am Tage der Eröffnung des Parlaments erklärte der Premierminister Gladstone, die Regierung wolle die Handelsthätigkeit auf jede gesetzliche Weise fördern; er fürchte jedoch, die in dem Gesuch angeregte Unterbrechung der regulären Geschäfte des Parlaments würde die Interessen, die man zu fördern wünsche, nachtheilig berühren.

Newyork, 27. Jan. Der vormalige Staatssekretär Blaine ist heute Vormittag gestorben.

Hamburg, 28. Jan. Beim offiziellen Festmahl anläßlich des Geburtstags des Kaisers in Altona brachte Graf Waldersee den Kaisertoast aus. Er führte aus, er habe in den letzten zwei Jahren Gelegenheit gehabt, die Schleswig-Holsteiner kennen zu lernen. Diese hätten harte Köpfe und steife Nacken und beugten sich nicht leicht. Hätten sie aber erst Vertrauen gefaßt, so hielten sie mit Zähigkeit daran fest. Wahrheit und Treue könnten sich nur bewähren, wenn sie auf die Probe gestellt würden, falls ernste Zeiten kommen sollten. Solche Zeiten hielte man für gekommen. Der Kaiser stelle auf Grund reiflicher Erwägung aller Verhältnisse und auf den Rath erfahrener Männer an die Nation Forderungen zum alleinigen Zweck, dem deutschen Reiche die von ihm erworbenen Güter und vor allem den Frieden zu erhalten. Diese Forderung stoße auf Widerstand. Er (Graf Waldersee) hoffe, die Krisis werde glücklich überwunden werden. Sie werde es, wenn alle so treu zu Kaiser und Reich wie die Schleswig-Holsteiner hielten. Dann würde die Krisis dazu gedient haben, das Ansehen des Vaterlandes zu erhöhen und, weil Niemand wagen würde, uns anzugreifen, würde der Frieden auf lange Zeit gewährleistet sein. (Auf wen glaubt denn Graf Waldersee mit dieser Rede für die Militärvorlage Eindruck zu machen und seit wann ist es bei uns Mode, daß aktive Militärs sich derart öffentlich über schwebende politische Fragen aussprechen? — Red.)

Regensburg, 28. Jan. Prinz Ferdinand von Bulgarien hatte gestern hier eine längere Unterredung mit Geheimrath Krupp-Essen. Letzterer ist Abends nach Essen zurückgereist. Prinz Ferdinand begab sich im Laufe der Nacht nach München zurück.

Petersburg, 28. Jan. Die heutige Nummer der „Gesetzesammlung" enthält eine Verfügung des Ministers der Reichsdomänen, betreffend die Ausführung der durch das Gesetz vom 3. Juni 1892 dekretirten Einschränkung der Naphta-Gewinnung im Kaukasus seitens der Juden und Ausländer.

Petersburg, 28. Jan. Die Kreditkanzlei erließ im Auftrage des Finanzministers ein Zirkular an die Banken, Bankiers und Handelshäuser, worin denselben die Schließung ihrer Kontis bei der Reichsbank, eventuell noch schärfere Maßregeln angedroht werden, falls sie die Kreditrubel-Spekulationen des Auslandes unterstützen.

Rom, 28. Jan. Der Direktor des Handelsministeriums Manzilli wurde am 27. d. M. Abends verhaftet.

Nach den Meldungen hiesiger Blätter sind bis jetzt 30 Personen vor den Untersuchungsrichter geladen, um in der Bankenaffaire vernommen zu werden.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 26. Jan. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 23. Januar*.)

Notenumlauf	438 747 000	Abn.	14 670 000	Fl.
Silbercourant	169 022 000	Abn.	20 000	"
Goldbarren	103 472 000	Zun.	149 000	"
In Gold zahlb. Wechsel . . .	16 693 000	Abn.	113 000	"
Portefeuille	145 845 000	Abn.	11 554 000	"
Lombard	21 203 000	Abn.	1 446 000	"
Hypotheken-Darlehne	121 965 000	Zun.	376 000	"
Pfandbriefe im Umlauf . . .	117 756 000	Zun.	441 000	"
Steuerfreie Notenreserve . . .	13 863 000	Abn.	31 022 000	"

Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Januar.

** **Paris,** 26. Jan. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 539 613 000	Abn.	44 685 000	Frcs.
do. in Silber .	1 250 461 000	Zun.	2 283 000	"
Portef der Hauptb. und der Filialen	630 521 000	Abn.	15 826 000	"
Notenumlauf	3 311 768 000	Abn.	87 336 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	467 062 000	Zun.	4 561 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	105 993 000	Zun.	17 725 000	"
Gesammt-Vorschüsse . .	412 693 000	Zun.	92 038 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	2 117 000	Zun.	199 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,24.

** **London,** 26. Jan. Bankausweis.

Totalreserve	17 364 000	Zun.	934 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	24 870 000	Abn.	515 000	=	=
Baarvorrath	25 784 000	Zun.	419 000	=	=
Portefeuille	25 308 000	Abn.	261 000	=	=
Guthaben der Privaten	31 248 000	Abn.	875 000	=	=
do. des Staats. .	5 354 000	Zun.	222 000	=	=
Notenreserve	15 920 000	Zun.	960 000	=	=
Regierungssicherheiten . .	12 056 000	Abn.	1 300 000	=	=

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $47^{1}/_{4}$ gegen $43^{7}/_{8}$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 108 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 3 Millionen.

** **London,** 26. Jan. [Wollauktion.] Preise unverändert, bessere Auswahl, lebhaftere Betheiligung.

Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. Januar

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		14 9.	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 20	13 —	12 60	12 40	11 90	11 40
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	22,30	21,30	19,50	Mark.
Winterrübsen . . .	21,50	20,50	19,50	"

Breslau, 27. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 135,00 Gd., April-Mai 137,00 Gd. Mai-Juni 139,00 Gd., Juni-Juli 140,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 50er 49,40 Gd. Jan. 70er 30,00 Gd. April-Mai 31,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
27. Nachm. 2	761,1	SO leiser Zug	bedeckt	— 2,7
27. Abends 9	761,1	OSO leicht	heiter	— 7,0
28. Morgs. 7	761,9	O leiser Zug	bedeckt [1]	— 9,0

[1]) Rauhreif.

Am 27. Jan. Wärme-Maximum + 0,3° Cels.
Am 27. " Wärme-Minimum — 7,0° "

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 27. Jan. Fest.
Gold in Barren pr. Kilo 2788 Br., 2784 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 113,75 Br., 113,25 Gd.

Breslau, 27. Jan. (Schlußkurse.) Befestigend.
Neue 3proz. Reichsanleihe 86,70, $3^{1}/_{2}$ proz. L.-Pfandbr. 98,15, Konsol. Türken 21,25, Türk. Loose 89,00, 4proz. ung. Goldrente 96,50, Bresl. Diskontobank 96,00, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien 174,00, Schles. Bankverein 110,75, Donnersmarckhütte 83,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 113,00, Oberschles. Eisenbahn 45,50, Oberschles. Portland-Zement 66,50, Schles. Cement 117,00, Oppeln. Zement 88,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 134,75, Schles. Zinkaktien 174,00, Laurahütte 94,75, Verein. Oelfabr. 88,00, Oesterreich. Banknoten 168,80, Russ. Banknoten 208,60, Giesel Cement 69,75. 4proz. Ungarische Kronenrente 92,75.

Frankfurt a. M., 27. Jan. (Schlußkurse). Schwächer.
Lond. Wechsel 20,375, 4proz. Reichsanleihe 107,45, österr. Silberrente 82,70, $4^{1}/_{5}$ proz. Papierrente 82,90, do. 4proz. Goldrente 98,40, 1860er Loose 128,90, 4proz. ung. Goldrente 96,40, Italiener 91,50, 1880er Russen 97,00 3. Orientanl. 66,80, unifiz. Egypter 98,90, konv. Türken 21,20, 4proz. türk. Anl. 84,50, 3proz. port. Anl. 21,00, 5proz. serb. Rente 77,20, 5proz. amort. Rumänier 97,50, 5proz. konsol. Mexik. 78,90, Böhm. Westbahn 304, Böhm. Nordb. $159^{1}/_{2}$, Franzosen —, Galizier $185^{3}/_{8}$, Gotthardbahn 151,00, Lombarden 81, Lübeck-Büchen 138,20, Nordwestbahn $181^{1}/_{8}$, Kreditaktien $270^{1}/_{8}$, Darmstädter 132,40, Mitteld. Kredit 96,30, Reichsb. 148,80, Disk.-Kommandit 181,60, Dresdner Bank 138,80, Pariser Wechsel 81,15, Wiener Wechsel 168,67, serbische Tabaksrente 77,20, Bochum. Gußstahl 116,50, Dortmund. Union 56,20, Harpener Bergwerk 124,00, Hibernia —,—, 4proz. Spanier 61,25, Mainzer 109,90. Berliner Handelsgesellschaft 137,10.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $270^{1}/_{8}$, Disk.-Kommandit 181,80, Ungarische Kronenrente 92,75.

Wien, 27. Januar. (Schlußkurse.) Auf besseres Ausland Börse günstig, schließlich abgeschwächt. Nordwestwerthe und Lombarden fest.

Oesterr. $4^{1}/_{5}$% Papierr. 98,60, do. 5proz. 101,20, do. Silberr. 98,30, do. Goldrente 116,70, 4proz. ung. Goldrente 114,35, 5proz. do. Papierr. 101,50, Länderbank 237,30, österr. Kreditakt. 321,85, ungar. Kreditaktien 368,50 Wien. Bk.-V. 118,00, Elbethalbahn 232,25, Galizier 220,10, Lemberg-Czernowitz 254,50, Lombarden 94,75, Nordwestbahn 214,75, Tabaksakt. 168,50, Napoleons 9,62, Marknoten 59,26, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,75.

Paris, 27. Jan. (Schlußkurse.) Matt.
3prozentige amort. Rente $97,37^{1}/_{2}$, 3proz. Rente 96,50, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 90,60, öster. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 95,18, 3. Orient-Anl. 66,70, 4proz. Russen 1889 97,10, 4proz. Egypter 98,95, konv. Türken 21,35, Türkenl. 86,70, Lombarden 317,50, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 570,00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 383,75, Tab. Ottom. 358,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 21,56, 3proz. Russen 78,40, Privatdiskont $2^{1}/_{4}$.

Petersburg, 27. Jan. Wechsel auf London 97,80, Russ. II. Orientanl. $102^{7}/_{8}$, do. III. Orientanl. $103^{3}/_{8}$, do. Bank für ausw. Handel 284, Petersburger Diskonto-Bank 497, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 447, Russ. $4^{1}/_{2}$ proz. Bodenkreditpfandbriefe 155, Gr. Russ. Eisenbahn 251, Russ. Südwestbahn-Aktien $114^{1}/_{2}$.

London 27. Jan. (Schlußkurse.) Ruhig.
Engl. $2^{3}/_{4}$ proz. Consols $98^{3}/_{8}$, Preuß. 4proz. Consols 105, Italien. 5 proz. Rente $90^{1}/_{4}$, Lombarden $8^{5}/_{8}$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 98, konv. Türken $21^{1}/_{4}$, österr. Silberr. 81, österr. Goldrente 98, 4proz. ungar. Goldrente $94^{3}/_{4}$, 4prozent. Spanier $61^{1}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$ proz. Egypter $93^{1}/_{8}$, 4proz. unific. Egypter $98^{3}/_{8}$, 4proz. gar. Egypter —, $4^{1}/_{4}$ proz. Tribut-Anl. $96^{3}/_{4}$, 6proz. Mexikaner $79^{1}/_{2}$, Ottomanbank $12^{3}/_{4}$, Suezaktien —, Canada Pacific $90^{1}/_{8}$, De Beers neue $17^{1}/_{4}$, Platzdiskont $1^{1}/_{8}$, Silber $38^{9}/_{16}$.

Buenos-Ayres, 26. Jan. Goldagio 215,00.

Rio de Janeiro, 26. Jan. Wechsel auf London $13^{7}/_{16}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 27. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 16,50, do. fremder loko 17,75, per März 16,85, per Mai —,—. Roggen hiesiger loko 14,75, fremder loko 16,75, per März 14,75, per Mai —,—. Hafer hiesiger loko 14,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,00 per Mai 52,00, per Okt. 15,60. Wetter: Trübe.

Bremen, 27. Januar. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Fest. Loko 5,45 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko $50^{1}/_{4}$ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung per Jan. $49^{1}/_{2}$ Pf., p. Febr. $49^{1}/_{2}$ Pf., p. März $49^{3}/_{4}$ Pf., p. April $50^{1}/_{4}$ Pf., p. Mai $50^{1}/_{2}$ Pf., p. Juni $51^{3}/_{4}$ Pf.

Schmalz. Steigend. Shafer — Pf.. Wilcox $56^{1}/_{2}$ Pf., Choice Grocery $55^{1}/_{2}$ Pf., Armour $55^{1}/_{2}$ Pf. Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks — Pf., Cudahy $55^{1}/_{2}$.

Speck. Sehr fest. Short clair middl. (schwimmend) 48, Jan.-Februar-Abladung short clear middl. 48, long clear middl. 47.

Wolle 155 Ballen Umsatz.

Tabak. 78 Fässer Kentucky.

Bremen, 27. Jan. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien —, 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $98^{3}/_{4}$ bez.

Hamburg, 27. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 158—160. — Roggen loko ruhig. mecklenb. loko neuer 140—148, russischer loko ruhig, transito 110—114 nom. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loko 51. — Spiritus loco matt, per Jan. $22^{3}/_{4}$ Br., per Januar-Februar $22^{3}/_{4}$ Br., per April-Mai $22^{1}/_{2}$ Br., per Mai-Juni $22^{5}/_{8}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loko 5,20 Br., per Februar-März 5,10 Br. — Wetter: Milde.

Hamburg, 27. Januar. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per März 82, per Sept. $80^{1}/_{4}$, per Dez. 80. Ruhig.

Hamburg, 27. Jan. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. frei an Bord Hamburg per März 14,45, per August $14,87^{1}/_{2}$. Ruhig.

Pest, 27. Jan. Produktenmarkt. Weizen fest, per Frühjahr 7,42 Gd., 7,43 Br., per Herbst 7,59 Gd., 7,60 Br. Hafer

per Frühjahr 5,46 Gd., 5,48 Br. Mais per Mai-Juni 1893 4,72 Gd., 4,73 Br. Kohlraps per August-Sept. 11,30 Gd., 11,35 Br. – Milde.

Paris, 27. Jan. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, p. Januar 21,70, p. Februar 21,80, p. März-April 22,10, p. März-Juni 22,30. — Roggen ruhig, per Januar 13,70, per März-Juni 14,20. — Mehl fest, per Jan. 52,20, per Febr. 49,10, per März-April 49,10, p. März-Juni 49,20. — Rüböl fest, p. Januar 57,00, per Febr. 57,25, per März-April 57,50, p. März-Juni 58,00. — Spiritus fest, per Januar 46,25, per Febr. 46,75, per März-April 46,75, p. Mai-August 47,00. — Wetter: Nebelig.

Paris, 27. Jan. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 38,75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Jan. 41,00, per Februar 41,12 1/2, p. März-Juni 41,75, p. Mai-August 42,25.

Petersburg, 27. Jan. Produktenmarkt. Talg loko 55,00, per August —,—, Weizen loko 11,25, Roggen loko 9,25, Hafer loko 5,00, Hanf loko 43,00, Leinsaat loko 15,50. – Wetter: Frost.

Havre, 27. Jan. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 5 000 Sack Rezettes für gestern, Santos 12 000 Sack für 2 Tage.

Havre, 27. Jan. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Jan. 102,50, p. März 102,50, per Mai 100,75. Fest.

Amsterdam, 27. Jan. Java-Kaffee good ordinary 56 1/2.

Amsterdam, 27. Jan. Bancazinn 55 1/2

Amsterdam, 27. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, p. März 176, p. Mai 178. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per März 132, per Mai 129. Rüböl loko 26 1/2, per Mai 26 1/8, dto. per Herbst 26.

Antwerpen, 27. Jan. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 27. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12 5/8 bez. 12 3/4 Br. per Jan. 12 5/8 Br., per Febr.-März 12 7/8 Br., p. Sept.-Dez. 12 7/8 Br. Schwach.

Antwerpen, 27. Jan. (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Februar 4,45, Juli 4,60 Käufer.

London, 27. Jan. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nebel.

London, 27. Jan. 96 pCt. Javazucker loko 16 3/8 ruhig, Rüben-Rohzucker loko 14 3/8 fest.

London, 27. Jan. Chili-Kupfer 45 1/4, per 3 Monat 45 3/4.

London, 27. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreide ruhig, seit Anfang unverändert. Russischer Hafer stramm, bei besserem Begehr. Wetter: Nebel.

Glasgow, 27. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 45 sh. 1 d.

Glasgow, 27. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 505 666 Tons gegen 336 979 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 69 gegen 76 im vorigen Jahre.

Liverpool, 26. Jan. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4 15/16, do. low middling 5 1/16, Amerikaner middling 5 5/16, middling fair 5 5/8, Pernam fair 5 5/8, do. good fair 5 1/2, Ceara fair 5 3/8, do. good fair 5 1/2, Egyptian brown fair 5 1/4, fair 5 7/16, do. do. good 5 3/4, Peru rough fair —, do. do. good fair 6 9/16, do. do. good 6 1/4, do. fine 7 1/8, do. moder. rough fair 5 5/16, do. do. do. good fair 5 13/16, do. do. good 6 1/4, do. smooth fair 5 1/4, do. do. good fair 5 3/8, M. G. Broach good 5 1/16 do. fin, 5 7/16, Dhollerah good 4 1/2, do. fully good 4 5/8, do. fine 4 13/16, Domra good 4 9/16, do. fully. good 4 11/16, do. fine 4 7/8, Scinde good fair —, do. good 4 3/16, Bengal fully good 4 7/16, do. fine 4 5/8.

Liverpool, 27. Jan., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 4 000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 5 1/16 Verkäuferpreis, Febr.-März 5 1/16 do., März-April 5 5/64 Käuferpreis, April-Mai 5 3/32 do., Mai-Juni 5 1/8 do., Juni-Juli 5 9/64 do., Juli-August 5 11/16 do., August-September 5 11/64 d. dto.

Liverpool, 27. Jan. Getreidemarkt. Rother Weizen 1/2 d., Mais 1 d. höher. Mehl fest. — Wetter: Schön.

Liverpool, 27. Jan. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 30 000 B., do. von amerikanisch. 25 000 B., do. für Spekulation 1 000 B., do. für Export 3 000 B., do. für wirkl. Konsum 21 000 B., desgl. unmittelbar ex Schiff 47 000, wirkl. Export 15 000 B., Import der Woche 69 000 B., davon amerikanische 42000 B., Vorrath 1 644 000 B., davon amerikanische 1 416 000 schwimmend nach Großbritannien 125 000 B., davon amerikanische 115 000 Ballen.

Newyork, 26. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9 9/16, do. in New-Orleans 9 1/4. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5,25 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certifikates, pr. Febr. 53. Stetig. Schmalz loko 11,70, do. Roh- u. Brothers 12,00. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 1/16. Mais (New) p. Jan. 53 3/4, p. Febr. 53 3/4, p. Mai 53 1/8. Rother Winterweizen loko 80 1/2. Kaffee Rio Nr. 7, 17 5/8. Mehl (Spring clears) 2,90. Getreidefracht 1 1/2. — Kupfer 12,00—12,25. Rother Weizen pr. Jan. 78 3/4, per Febr. 79 1/4, per Mai 82 1/2, per Juli 83 5/8. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Febr. 16,80, p. April 16,50.

Chicago, 26. Jan. Weizen per Januar 73 3/4, per Mai 78 1/2, Mais per Januar 42 7/8. Speck short clear —,—. Pork per Januar 19,07 1/2.

Newyork, 27. Jan. Weizen pr. Jan. 79 1/4 C., pr. Februar 79 3/4 C.

Berlin, 28. Jan. Wetter: Thauwetter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Jan. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit durchschnittlich etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und führten in Verbindung mit anderen Nachrichten zu Deckungskursen, durch die das Geschäft auf einigen Gebieten etwas größere Regsamkeit gewann. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger, als die Haltung sich allgemein etwas abschwächte. Der Börsenschluß erschien aber wieder befestigt. Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen. Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen erschienen etwas besser. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten gleichfalls in fester Haltung, aber zumeist ruhig; Italiener etwas anziehend, Russische Anleihen und Ungarische 4proz. Goldrente unverändert; neue Ungarische Kronen-Rente 92,60. Der Privatdiskont wurde mit 1 5/8 Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Lombarden etwas höher, andere österreichische Bahnen behauptet; Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen zu etwas anziehender Notiz mehr gehandelt. Inländische Eisenbahnaktien fest, aber ruhig; Lübeck-Büchen und Ostpreußische Südbahn etwas besser. Bankaktien fest; die spekulativen Devisen unter Schwankungen etwas erhöht, und in Diskonto-Kommandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheilen und Aktien der Dresdner Bank lebhafter. Industriepapiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe durchschnittlich fester und zum Theil etwas lebhafter.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Jan. In Newyork schloß an der gestrigen Börse Weizen nach schwächerem Anfang in fester Tendenz. Hier war die Haltung für Weizen heute sehr fest und die Preise zogen um 1/2 M. an; das Geschäft blieb aber sehr still. In Roggen kamen einige Januar-Deckungen vor, sonst war der Verkehr ebenfalls gering; die Preise konnten sich unverändert behaupten. Hafer war in Rücksicht auf die deutsch-russischen Verhandlungen schwach. Die Umsätze waren sehr gering. Roggenmehl war bei stillem Geschäft wenig verändert. Rüböl war 1/2 M. höher; das Geschäft war aber weniger lebhaft. Spiritus loko für Konsumwaare 40 Pf., 70er Waare 20 Pf. höher bezahlt. Die Lokozufuhr ist zwar noch größer als im Vorjahr, aber nicht mehr so groß wie im Dezember. Das Termingeschäft war still bei wenig veränderten Preisen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko ohne Umsatz. Termine still. Gekündigt 50 To. Kündigungspr. 156 M. Loko 143—160 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 153 M., per diesen Monat 156 bez., per März-April —, per April-Mai 157,75—157,25 bez., per Mai-Juni 159—158,75 bez., per Juni-Juli 160,25 bez., per Juli-August —.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko in guter Frage. Termine unverändert still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspr. — M. Loko 125—137 M. nach Qual. Lieferungsqualität 134 M., inländischer 135—136,5 M., per diesen Monat 138 bez., per Jan.-Febr. —, per März-April —, per April-Mai 139 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Gerste per 1000 Kilogramm Unverändert. Große und kleine 138—175, Futtergerste 115—135 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 135 bis 158 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 Mk. Pomm. mittel bis guter 137—142 bez., feiner 143—148 bez., preußischer mittel bis guter 136—142, feiner 143—148 bez., schlesischer mittel bis guter 138—143 bez., feiner 144—149 bez., per diesen Monat 142 M., per Januar-Februar —, per April-Mai 140—139,75 bez., per Mai-Juni 140,75 M., per Juni-Juli 141,75 M.

Mais per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine still. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 125 Mk. Loko 125—136 Mk. nach Qual., per diesen Monat 125 bez., per April-Mai 112,25 bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli 112 bez., per Sept.-Okt. 114 M.

Erbsen p. 1000 Kilogr. Kochwaare 160—205 M. nach Qual., Futterwaare 135—146 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine gut behauptet. Gekünd. — Sack. Kündigungspr. — Mk., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 18,25 bez., per Febr.-März —, per April-Mai 18,4 bez., per Mai-Juni —.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Höher. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat 51,2 M., per April-Mai 50,8—51,2 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli 51 bez.

Petroleum ohne Handel.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack per diesen Monat 18,75 Gd. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack per diesen Monat 10,25 bez.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack. per diesen Monat 18,75 Gd.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt —,—. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52,3 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 32,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe Fest. Gekündigt — Liter Kündigungspr. — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 32—32,2 bez., per Jan.-Febr. 32—32,2 bez., per März-April —, per April-Mai 32,9—32,8—33,1 bez., per Mai-Juni 33,3—33,5 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 34,9 bis 34,7—35 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 bez., Nr. 0 20,25—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,25—17,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 bez., Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4 1/4 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 France oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf

Bank-Diskonto — Wechsel v. 27. Jan.

Amsterdam	2½	8 T.	169,05 bz G.
London	3	8 T.	20,37 5 bz
Paris	2½	8 T.	81,15 G.
Wien	4	8 T.	168,70 bz B.
Petersburg	4½	3W.	206,60 bz
Warschau	4½	8 T.	207,35 bz

In Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1 5/8 G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,34 G.
20 Francs-Stück	16,24 bz
Gold-Dollars	4,185 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,37 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,30 B.
Oestr. Noten 100 fl.	168,70 bz
Russ. Noten 100 R.	207,35 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,60 bz G.
do. do.	3½	100,30 G.
do. do.	3	86,70 bz
Prss. cons. Anl.	4	107,40 bz G.
do. do.	3½	100,70 G.
do. do.	3	86,70 bz
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	102,25 G.
Sts.-Schld-Sch.	3½	100,10 G.
Berl. Stadt-Obl.	3½	98,40 bz G.
do. do. neue	3½	98,40 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,00 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,30 G.
do.	4½	108,90 bz G.
do.	4	104,60 G.
do.	3½	99,10 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	97,90 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,30 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,90 bz G.
Pommer.	3½	98,60 bz
do.	4	103,00 B.
Posensch.	4	102,10 B.
do.	3½	97,25 B.
Schls. altl.	3½	98,25 B.
do. do.	4	101,80 bz G.
ldschl Lt. A	3½	98,25 B.
do.	4	101,80 bz G.
do. neu do.	3½	98,25 B.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	97,30 bz
do. neu I. II.	3½	97,25 bz
Pommer.	4	102,80 bz
Posensch.	4	102,80 bz
Preuss.	4	102,80 bz
Schles.	4	103,00 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,10 G.
Brem. A. 1892	3½	98,00 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,10 G.
do. do. 1886	3	85,60 G.
do. amort. Anl.	3½	97,75 bz G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	88,40 G.
Prss. Präm-Anl.	3½	184,50 G.
H. Pr.-Sch. 40 T	—	405,00 B.
Bad. Präm.-An.	4	141,10 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,30 bz

Brnsch. 20 T. L.	—	104,70 bz B.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	134,20 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	136,90 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	130,00 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,70 B.
Oldenb. Loose	3	128,00 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	43,80 bz G.
do. do.	5	44,00 G.
Bukar. Stadt-A.	5	96,50 bz
Buen. Air. G.-A.	4½	52,75 bz G.
Chines. Anl.	5½	104,75 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,20 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	92,00 bz G.
do. do.	4	99,00 bz G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	59,00 B.
Griech. Gold-A	5	61,40 bz
do. cons. Gold	4	45,90 G.
do. Pir.-Lar.	5	53,10 G.
Italien. Rente	5	91,80 B.
Kopenh. St.-A.	3½	92,60 B.
Lissab. St. A. I. II	4	50,25 bz G.
Mexikan. Anl.	6	80,40 bz G.
Mosk. Stadt-A.	5	64,25 bz
Norw. Hyp-Obl	3½	91,75 bz
do. Conv. A. 88.	3	89,20 G.
Oest. G.-Rent.	4	98,30 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	82,70 bz G.
do. do.	5	84,90 G.
do. Silb.-Rent.	4 1/5	82,70 B.
do. 250 Fl. 54.	4	128,00 G.
do. Kr 100 (58)	—	
do. 1860er L.	5	128,75 bz B.
do. 1864er L.	—	334,10 G.
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,20 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,10 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	31,40 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,90 G.
Röm. Stadt-A.	4	86,70 bz G.
do. II. III. VI.	4	83,25 bz G.
Rum. Staats-A.	4	83,00 bz G.
do. Rente 90	4	83,30 bz G.
do. do. fund.	5	102,40 G.
do. do. amort.	5	97,50 B.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	83,10 bz
do. 1880	4	97,00 G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,80 G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	66,50 bz
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl	4	98,00 bz
Pol. Schatz-O.	4	95,25 bz
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	147,40 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,00 bz
do. neue	4½	100,00 B.
Schwedische	3½	95,30 bz
Schw. 1890	3½	95,30 bz G.
do. d. 1888	3	

Schw Hyp.-Pf.	4½	102,60 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	85,70 bz
do. Rente	5	77,25 bz G.
do. neue 85	5	77,20 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	102,75 B.
do. St.-Anl. 80	4	
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	21,65 bz
do. Consol. 90	4	74,10 G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	88,70 bz
do. Eg Trib-Anl.	4¼	97,50 bz
Ung. Gld-Rent.	4	96,40 bz G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,60 bz G.
do. do. do.	4½	101,50 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	85,40 bz G.
do. Loose	—	265,20 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,20 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	—	61,75 bz
Altenbg.-Zeitz	—	204,00 bz
Crefelder	4	86,75 bz G.
Crefld-Uerdng	0	61,50 bz
Dortm.-Ensch.	—	102,50 bz G.
Eutin. Lübeck	—	44,30 bz G.
Frnkf.-Güterb.	—	68,00 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9 4/5	223,00 G.
Lübeck-Büch.	—	142,10 G.
Mainz-Ludwsh	—	114,00 bz G.
Marnb.-Mlawk.	—	62,60 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,00 G.
Ostpr. Südb.	—	73,00 bz
Saalbahn	—	25,25 bz G.
Stargrd-Posen	4½	102,60 bz
Weimar-Gera	—	16,50 bz G.
Werrabahn	—	68,50 G.
Albrechtsbahn	1	
Aussig-Teplitz	—	420,50 bz G.
Böhm. Nordb.	—	110,40 bz
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	—	80,60 bz
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.	5	86,80 bz
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	92,90 G.
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od.	4	80,25 G.
Kronpr. Rud.	4¾	84,25 bz
Lemberg-Cz.	6½	107,80 bz
Oester. Staatsb	4	
do. Lokalb.	—	85,40 G.
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	—	102,20 G.
Raab-Oedenb.	—	24,25 G.
Reichenb.-P.	3,81	82,00 bz
Südöstr. (Lb.)	—	44,10 bz
Tamin-Land	0	2,30 G.
Ungar.-Galiz.	5	85,40 G.
Balt. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,150	
Mosco-Brest	3	69,00 bz
Russ. Staatsb.	6,56	130,50 bz
do. Südwest.	5,45	74,00 bz

Wrsch.-Teres.	5	102,30 bz
Wrsch.-Wien.	—	187,50 B.
Weichselbahn	—	
Amst.-Rotterd.	—	108,00 bz G.
Gotthardbahn	—	155,25 bz
Ital. Mittelm.	5	100,10 bz
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	124,80 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,00 bz
Lux. Pr. Henri	—	67,60 bz G.
Schweiz. Centr	—	118,50 bz G.
do. Nordost	—	107,00 bz G.
do. Unionb.	—	72,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.		62,80 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,80 bz
Bresl-Warsch.	—	53,00 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	
Dux-Bodnb AB.	—	
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	104,60 bz
Szatmar-Nag.	—	90,40 G.
Dortm.-Gron.	—	113,80 bz
Marienb Mlawk	—	107,30 bz
Mecklb. Südb.	—	22,60 bz
Ostpr. Südb.	—	107,00 bz
Saalbahn	—	90,90 bz
Weimar-Gera	—	83,25 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	99,40 bz G.
Berl. Potsd.-M.	4	102,70 G.
Brsl Schw Frb H		
Bresl-Warsch.	5	103,50 bz G.
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	99,10 G.
Oberschl. Lit B	3½	99,40 G.
do. Lit. E.	3½	99,40 G.
do. Em. v. 1879		
do. Niedrs Zwg	3½	
do. (Starg Pos)	4	101,70 G.
Ostpr Südb. I-IV	4½	104,00 bz
Rechte Oderuf.		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,50 bz B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	
do.	4	100,25 G.
Franz.-Josefb.	4	82,50 G.
Gal K Ludwgb g	4½	
do. do. 1890	4	82,00 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,50 G.
Kronp Rudolfb.	4	82,00 G.
do. Salzkammg	4	101,10 G.
Lmb Czern. stfr	4	81,60 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	82,30 bz G.
do. Staats-I. II.	3	108,40 bz G.
do. Gold-Prio.	4	101,70 bz B.
do. Lokalbahn	4½	86,10 G.
do. Nordwestb.	5	92,60 G.
do. Ndw B. G-Pr	5	108,30 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	91,30 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	69,25 bz
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	

Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	64,40 bz
do. Obligation.	5	104,60 bz
do. Gold-Prior.	4	97,00 G.
Baltische gar.	5	98,25 G.
Brest-Grajewo gar	5	
Gr. Russ. Eis. gg.	3	
Ivang.-Dombr.	4½	101,00 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,10 bz
do. 1889	4	92,80 bz
do. Chark. As. (O)	4	92,20 bz
do. (Oblig.) 1889	4	92,75 bz
Kursk-Kiew conv	4	93,90 bz G.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	88,25 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	95,20 bz
do. Smolensk g.	5	102,00 bz G.
Orel-Griasy conv	4	92,20 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	93,90 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	101,50 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	91,75 bz G.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,20 G.
Transkaukas. g.	3	78,30 B.
Warsch.-Ter. g.	5	102,10 bz G.
Warsch.-Wien n.	4	97,90 bz
Wladikawk. O. g.	4	94,50 bz G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	96,40 bz G.
Gotthardbahnov.	4	104,60 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,90 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	78,50 B.
do. Lit. B.	5	77,40 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,70 bz G.
Northern Pacific	6	114,90 B.
San Louis-Franc.	6	106,50 G.
Southern Pacific	6	[illegible]

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,60 G.
do. do. II.	3½	108,10 bz G.
do. do. III. abg.	3½	99,00 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	99,00 bz G.
do. do. V. abg.	3½	94,00 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,25 G.
do. do.	4	102,50 bz G.
do. do.	3½	95,50 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,70 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,25 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,00 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	131,00 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,00 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,25 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,90 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,75 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	101,40 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,80 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,60 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,50 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,30 bz
do. do. do.	3½	96,25 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	96,30 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	
do. do. (rz. 110)	4	101,80 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,75 G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	66,75 bz
Berl. Cassenver.	—	128,00 G.
do. Handelsges.	—	140,70 bz G.
do. Maklerver.	—	126,10 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	—	135,00 bz
Bresl. Disc.-Bk.	—	96,00 G.
do. Wechslerbk.	—	96,00 G.
Danz. Privatbank	—	
Darmstädter Bk.	—	135,80 bz
do. do. Zettel	—	
Deutsche Bank	—	159,40 bz B.
do. Genossensch	—	117,00 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	—	116,75 G.
Disc.-Command	—	185,30 bz
Dresdener Bank	—	142,20 bz
Gothaer Grundcreditbank	—	87,40 bz
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	—	97,10 G.
Leipziger Credit	—	161,00 G.
Magdeb. Priv.-Bk	—	108,75 G.
Maklerbank	—	111,30 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	—	133,00 B.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	—	107,10 bz
Mitteld. Crdt.-Bk.	—	100,40 bz G.
Nationalbk. f. D.	—	116,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	—	83,60 G.
Oester. Credit-A	—	
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	—	
Pomm. Vorz.-Akt	—	113,25 G.
Posen. Prov.-Bk.	—	
Pr. Bodencr.-Bk.	—	128,50 bz B.
do. Cnt-Bd 60 pCt	—	157,25 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	—	120,00 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	—	103,40 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	207,00 bz G.
do. Leihhaus	—	91,50 G.
Reichsbank	7,55	148,70 bz G.
Russische Bank	—	74,00 bz
Schles. Bankver.	—	110,30 G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	130,10 bz
Anglo Ct. Guano	—	153,75 bz B.
Bauges.: Berl.-Charl.	7 1/5	921,00 bz G.
Bauges.: City St.-Pr.	—	85,00 B.
Bauges.: Dtsche. Bau	—	77,10 bz G.
Bauges.: Hann. St.-P.	—	72,00 bz G.
Bauges. Humb.	6	126,75 G.
Moabit	8	131,50 G.
Passage	3½	66,80 bz
U. d. Linden	0	32,00 G.
Berl. Elekt.-W.	9	137,90 bz
Berl. Lagerhof	0	85,25 bz G.
do. do. St.-Pr	3	118,50 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	51,75 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	44,25 bz G.
Schultheiss-Br.	16	230,80 bz G.
Bresl. Oelw.	3	87,50 bz G.
Deutsche Asph.	4	84,40 G.
Dynamit Trust.	11	133,40 G.
Erdmannsd. Sp.	6	97,25 G.
Fraust. Zucker	0	98,40 G.
Glauz. Zucker	12	112,60 G.
Gummi Harburg-Wien	20	255,00 bz B.
do. Schwanitz	0	180,00 bz G.
do. Voigt Winde	8	123,00 G.
do. Volpi. Schldt.	5	95,00 G.
Hemmoor Cem.	4	105,00 bz
Köhlm. Strk.	4	
Körbisdf. Zucker	12	117,50 bz
Löwe & Co.	18	213,00 G.
Bresl. Linke	13½	140,00 bz G.
do. Hofm.	13½	
Germ. Vrz.-Akt.	6	86,00 bz G.
Görlitz ov.	8	117,25 bz
Görl. Lüdr.	10	132,25 G.
Grusonwerk	10	182,10 bz G.
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	18	233,50 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	9	106,00 bz
Sudenburg	24	205,75 bz G.
O.-Schl. Cham.	3	71,00 bz B.
do. Port.-Cem.	5½	67,25 G.
Oppeln. Cem.-F.	5½	88,00 G.
do. (Giesel)	6	68,75 bz
Gr. Berl. Pferdb.	12½	212,00 bz
Hamb. Pferdeb.	4	95,00 G.
Potsd. ov. Pfrdb.	4½	93,25 bz
Posen. Sprit-F.	4	86,00 bz G.
Rositzer Zucker	3	65,50 G.
Schles. Cem.	9¼	116,50 bz
Stett. Bred. Cem.	4	90,25 G.
do. Chamott.	15	194,75 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	13 1/3	120,75 G.
Berzelius	12	124,10 G.
Bismarckhütte	8	129,00 G.
Boch. Gusst.-F.	—	117,00 bz
Donnersmarck	—	79,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	56,00 G.
Gelsenkirchen	12	135,60 bz
Hibernia	12	108,10 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	—	34,60 G.
Inowracl. Salz	0	41,75 bz
König u. Laura	4	95,00 bz G.
Lauchham. ov.	—	99,00 G.
Louis. Tief. St.-Pr	—	105,25 G.
Oberschl. Bd.	2	48,10 G.
do. Eisen-Ind.	6	112,50 G.
Redenh. St.-Pr.	—	11,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	161,90 bz
Schles. Kohlw.	0	22,50 G.
do. Zinkhütte	18	174,00 bz
do. do. St.-Pr.	18	174,00 bz
Stolb. Zink-H.	2	
do. St.-Pr.	7	109,00 bz G.
Tarnowitz ov.	—	35,75 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.